

hessen geübt (s. Heßler, Hess. Landes- und Volkskde. 2, 443. 458 und vgl. schon v. Pfister, Mundartliche u. stammheitliche Nachträge zu . . . Vilmars Idiot. von Hessen, 1. Erg.-Heft, 19). Er war (und ist?) auch in Bkhn. bekannt (s. Dittmar, Die Blankenheimer Mda., 2).

Formen: *nispeln* (Laienschrbg.) Hetzerd.; *nesbäl* Bkhn.; *Nisteln* (daneben auch Zeitwort n.?) Heßler a. a. O. 443. 458. — Zur Herkunft s. Deutsches Wörterb. 7, 857 (*Nisteltag*) und vgl. ferner *Genist*, *Genistel*, *Genister*.

Nisteltag (*Nispel-*) s. das Vorige.

Nistercher s. *Nüßchen*.

nitt, *nitt* Lockruf für Enten [Veckerhgn.-Hg]. Vgl. *natt*.

Niwwel s. *Nebel*.

Nix, *Nixi*, *Nixle* s. *nichts*.

nja (*njä*) s. *ja*.

nnää (*nñä*) s. *nein*.

no¹ (*nō*) als Ausruf (des Schmerzes?) verzeichnet Nass. Heimatbuch, 679.

no² s. *nun*.

Nobder (?) M. *deger N.* 'dicker Kerl' [Ebernhahn-Uw].

Laienschrbg.: *nobdä*. — Herkunft? Ansatz richtig?

nobel Wie schd. 'vornehm', 'fein'. Oft ironisch 'äußerst geizig' [Gelnhsn.]. Rdaa. *Dn Noweln spiele* 'sich vornehm, fein geben' [Wsl.], 's *nowel treiwie* 'Aufwand treiben' [ebd.]. Lebensgrundsatz: *n. und wenn die Laus dem 'zum' Knopfloch herauskommt!* [Homburg v. d. H.-Ot].

noch Adv. Wie schd. (Das geschieht) *als n* 'immer noch' [Zi]. *E ies n. ne(t) dräcke hengern Oene* 'Ohren' [Klschmkd.]. *E kimmt noach* [Obaur.]. *n. einmal* [Niedermeiser-Hg]. *Auch n.* 'ich denke nicht dran!' [Höchst]. *Däs ies noch e größer Schädfl* [Klschmkd.]. Abweichend vom Schd.: *Däär wär näch su kueß* 'überaus groß' [Wiss.; ähnl. Eschr.], *Ei du n. un du n.!* [Ausruf des Staunens in Driedf.-Di], *Däs ies mr näch* 'aber?' *e Steckelche Mewel* (s. 352, 18 f.).

Formen: *nox* Gelnhsn. Klschmkd.; *npx* Wiss., Obab. (aber *no* 'noch nicht'), Wtfd.; *nau* Rho.

Nöck s. *Nucken*.

nöck s. *neu*.

nockele, *Nockeler* s. *nuckeln*, *Nuckeler*.

Nofember s. *November*.

Nöl N. 'Frau, die langweilig erzählt' [Oberlistgn.-Wo]. *Olles Nöhl!*

nölen 'langweilig erzählen' [Rho. Oberlistgn.-Wo Cass.]. *Se is am Nöölen* [Rho.].

Formen: *nölan* Rho.; *nählen* (Laienschrbg.) Cass. Nach dem Deutschen Wörterb. 7, 878 hat *n.* Anschluß an das ostmd., besonders aber das nd. Gebiet. Zur Grundbedeutung vgl. Mensing, Schleswig-Holst. Wörterb. 3, 812.

Nöl(e)peter M. 'einer, der (langsam und) langweilig erzählt' [Rho. Cass.]. *Das war nu so en richdiger Nälepeder. Hä drehde de Worde immer so ne Zidd in'n Munde rim un zogg se . . . langk . . .* [Cass.: Lüttebrandt, Mä honn's, mä kunn's, 91].

Nöler M. 'langweiliger Erzähler' [Mardf.-Ki Rho.].

Nölerei F. 'langweilige Erzählerei' [Rho.].

Noll, *Nolle* s. *Nadel*.

nollen (*noaly* Nst.) 'wackelnd gehn' [Nst.]. Ferner *junge Mädchen n.* 'sich mit jungen Mädchen herumzerren, -balgen' [Rschbg.]. Vgl. C. 631.

nölttern (*nöltteran*) 'ungehalten reden', 'knurren', 'über Abwesende (Böses) reden' [Rho.].

Nöltrine F. 'langweilige Erzählerin' [Rho.].

Nombel s. *Numpfel*.

Nomitze s. *Ameise*.

nommen s. *nehmen*.

None F. 'Zeit zwischen Morgen und Mittag', 'Mittag' [Niedermeiser-Hg].

Vgl. Woeste, Wörterb. der westfäl. Mda., 184. Letztlich zu lat. (*hora*) *nona* 'neunte (Stunde)', der Bezeichnung für die 5. der liturgischen Gebetstunden der katholischen Kirche.

Nonne F. 1. Wie schd. 'Klosterjungfrau'. In Eschr. seltener als *geweiht Fraa*. Rdaa. *Wär will bleiwe wien Nunn* d. h. 'zart von Haut', *dü muß sich hiere fer Märzluft* 'hüten vor Märzwind' *un Aprilsunn* [Wsl. (s. u.)]. *Do hot e Nonn fir gebät* 'gebetet' heißt es, wenn sich zeigt, daß etwas Erwünschtes, von dem grade die Rede ist, nicht eintreffen wird [Etlbn.]. — 2. Wie schd. 'der Forstschädling *lymantria monacha*'.

Zu Z. 13 ff.: vgl. 266, 32—34, das ebenso aufzufassen ist.

Nonnenfarz, *-furz* M.? 1. 'Gebäck' [Fu], 'Pfeffernuß' [Schmalk.]. Vgl. *Nonnenseufzer*. — 2. '(wilde) * Stachelbeere (*ribes grossularia*)' [Häufig in Di; ferner Tiefenb.-Wl (und sonst in Wl? S. Wenzel, Wortatlas des Kr. Wetzlar usw., 66)].

Formen (Pl.): *Nunnevorze* Eib.-Di; *Nunnefarze* Dillbrecht-Di; *Annefahrze* Sinn-Di (vgl. zum *n*-Verlust K. 46 sowie *Nachen*, *Narte*); *Nonnefürz* Schmalk. — Zur Herkunft s. Schweizer. Idiot. 1, 1046 f.

Nonnenhaube F. 'Sturmhut (*aconitum napellus*)' [Alsfld.].

Nonnenräuber Nur in *N. Mohn* 'der haschende Spieler in einem Lauf- und Versteckspiel der Kinder, das nach dieser Hauptperson auch als Ganzes *N. Mohn* heißt' [Kamgb.-Li].

Nonnenroth (Ort in Gi). Rda. s. 382, 39 ff.

Nonnenseufzer M.? 'kleines, gewürzreiches Küchelchen' [Fulda]. Größerer Ausdruck dafür ist ebd. *Nonnefürz* (Pl.; vgl. *Nonnenfarz*).

nooch(e)t, *noot* s. *nachher(t)*.

Nool¹ s. *Nadel*.

Nool² G.? 'Schlinge' [Alsb.-Uw].

Zuverlässig? Herkunft?

Noost s. *Ast*.

nöpf s. *nippen*².

Nöpfel M. dasselbe wie *Nuckel* 3 [Unterschönaus-Schm.].

Nach H. Huckle-Jena Mischung von *Nuckel* mit *Stöpfel* (vgl. auch *Nuckelstöpfel*!).

Noppen, *noppen*, *noppig* s. *Nuppen* usw.

Nops M. 'Geschlechtsteil beim Mann oder (Dim.) Knaben' [Bad Orb-Ge].

Laienschrbg.: *Näbs*, *Näbsje*.

Nordluft M. 'Nordwind' [Rbhsn.]. Zumeist stehen für *Nord*-speziellere Ausdrücke: vgl. 176, 33 ff., sowie Stroh, Probleme neuerer Mundartforschung usw., 41.

Norgel¹ G.? 'Ausschlag an Bäumen' (Folge von Insektenstichen) [Biedenkopf].

Laienschrbg. Norjel (*-j* < mhd. *-g*). Vgl. *der Norggen* 'etwas Verkrüppeltes' (Deutsches Wörterb. 7, 899), ferner Woeste, Wörterb. d. westfäl. Mda., 186 (*nork*), Schwäb. Wörterb. 4, 2061 (*Norke*), Schweizer. Idiot. 4, 789 (*Norggel*).

Norgel² (?) s. *Norkel*.